

Die anderen Gestalten

Von Tamsin Usadel

Als ich das Verwandlungskribbeln gespürt habe, war ich überglücklich. Als ich ein bisschen später bemerkt habe, dass ich nicht nur irgendein Tier bin, sondern eine Dilocarcinus Pagai Krabbe, das heilige Tier meines Volks, war ich super glücklich! Ich war noch glücklicher, als ich auserwählt wurde, zur Worlds United High zu gehen, es ist eine der besten Schulen für Wood, Sea und Windwalker in Brasilien.

Ich bin schon zwei Wochen an der Worlds United High (ich bin etwas früher angekommen), morgen beginnt endlich der Unterricht!

Eigentlich meinte unser Schulleiter Marcus Lawiga, der blonde Haare mit braunen Strähnen hatte, dass ich mein Zimmer mit einer anderen Schülerin teilen würde, aber bis jetzt ist noch niemand eingetroffen. Als ich ins Bett ging, machte ich mir langsam Sorgen.

Ungefähr mitten in der Nacht weckte mich ein Geräusch. Es stammte von irgendeiner Art Vogel und ich war positiv, dass es ein Windwalker war. Als der Vogel bemerkte, dass ich wach war und ihn anstarrte, flog er weg.

Etwas später kam Marcus Lawiga, unser Schulleiter, mit einem Knall durch die Tür. Er kam mit einem Mädchen mit heller Haut, braunen Haaren mit blonden Strähnen ins Zimmer. Herr Lawiga sah mich stirnrunzelnd an und sagte: „Oh Lina, du bist noch wach, dann kann ich dir direkt deine neue Mitschülerin vorstellen. Das ist Enni Alp, sie kommt aus Deutschland.

Enni, das ist Lina Ferreira.“ Herr Lawiga ging wieder und schloss die Tür mit einem Knall.

Nach einigen Minuten fragte ich Enni: „Was für ein Tier bist du? Wenn ich's wissen darf.

Nach einer Weile antwortete Enni: „, ein eigentliches Zweifingerfaultier. Was bist du?“

„Dilocarcinus Pagai“, antwortete ich. „Was ist...“ „,Eine Art Krabbe“, erklärte ich. „Ach so!“, sagte Enni und legte sich hin und schlief Sekunden später ein. Kurz danach schlief ich auch wieder ein.

Am nächsten Morgen weckte ich Enni und meinte: „,Wenn du dich nicht beeilst, gibts bald kein Frühstück mehr!“ „,Mmh“, antwortete Enni verschlafen.

Wir haben es grade noch geschafft, Frühstück zu holen, bevor das Buffet schloss. Ich ging zum Tisch, wo meine neuen Freunde waren. „,Namid, Janson“, begrüßte ich, „,Das ist Enni.“ Enni lächelte verlegen. Namid der braune Haut und Haare hatte und eine weiße Strähne die er als Silber bezeichnet er hatte auch in Zweitgestalt eine weiße Strähne und suchte sich deshalb den nachnamen „,Silva“ aus da er früher als Tier gelebt hat,

begrüßte: „,Hallo, ich bin ein Capybara, was bist du?“ „,Ein eigentliches Zweifingerfaultier“, antwortete Enni. Namid grinste und sagte: „,Halt dich besser von unserem Schulleiter fern. Er ist ein Hoffmann Zweifingerfaultier und mag es wahrscheinlich nicht, dass du ein eigentliches Zweifingerfaultier bist.“

„,Wer ist Janson?“ flüsterte mir Enni zu. „,Der mit der hellen Haut und hellbraunen Haare“, antwortete ich. „,Er ist ein Saarlooswolfhond. Er kommt aus der Niederlande.“ „,Ein Saarloos was?“ fragte Enni verwirrt. „,Ein Saarlooswolfhond. Dass ist sozusagen eine Mischung aus Wolf und Hund. Er spricht wahrscheinlich noch nicht mit dir, weil Saarlooswolfshonde mit neuen Leuten sehr schüchtern sind“, erklärte ich. „,Ihr wisst schon, dass ich euch hören kann. Es gibt aber wichtigeres zu besprechen. Die Lennox hat den Nationalpark Juruena gekauft und will—“ genau dann gongte es und wir mussten zu unseren Fächern gehen.

Als wir wieder sprechen konnten, hatten wir schon Mittagessen. Janson erzählte uns: „Die Lennox hat den Nationalpark Juruena gekauft und will alle Bäume fällen! Den Grund kenne ich nicht, ich konnte mich nicht weiter rein hacken.“ „Hast du den Lehrern schon Bescheid gesagt?“, fragte Namid. „Nein, noch nicht“, antwortete Janson. Ennis Augen wurden groß. „Die Lennox?“ fragte sie. Wir antworteten alle im Chor: „Ja“. Enni sagte erschrocken: „Ich würde aufpassen, wenn ihr was sagt, ich meine, vertraut nicht direkt jeden eurer Geheimnisse an.“

Ich wusste nicht warum, aber ich hatte das Gefühl, dass Enni was vor uns versteckte. Gerade herrschte an unserem Tisch komplette Stille, bis Namid sagte: „Kompletter Themawechsel, ich denke wir kriegen gleich unsere Uniformen.“ Enni fragte mürrisch: „Wir kriegen Uniformen?“ Namid antwortete: „Ah ja. Soweit ich weiß sind sie billig und leicht. Wegen Verwandlungen und so.“

Enni fragte mich: „Läuft das an euren Tisch immer so ab?“ „Ja, so ungefähr-Namid, du lebst ja erst seit zwei Monaten als Mensch, hast du dich schon angepasst?“ fragte ich. Ich sah wie Enni sich um schaute um den Themawechsel Grund zu erfahren. Ich erklärte ihr leise: „Da hinten die drei Geschwister mit rötlicher Haare. Mähnenwölfe, eigentlich Einzelgänger. Sie nerven Janson, weil er teil Hund ist und uns wegen unserer **lamen** zweit Gestalt. Irgendwo ist die Tauben wandler gruppe, die werden immer von den dreien genervt weil sie Tauben sind.“ Enni zuckte zusammen und schaute sich um und fragte: „Sollte hier nicht irgendwo eine große Gruppe sein? Tauben leben doch immer in großen Gruppen.“ „Ja, schon, aber woher weißt du das?“ fragte ich. Enni antwortete: „Ähm, einfach so.“ Was mir komisch vorkam.

Da war Pause zuende und wir mussten zu...Tiersprachen gehen.

Unsere Lehrerin Frau Pereira war eigentlich ganz nett, aber ich konnte mich nicht konzentrieren. Es war zu viel für mich, der Nationalpark wird abgeholzt...wer weiß wann, vielleicht heute, morgen in einer Woche oder vielleicht jetzt!

Plötzlich kam Enni zu mir und riss mich aus den Gedanken. Sie fragte: „Lina, sollen wir zusammenarbeiten?“ „Was, äh ja was sollen wir machen“ sagte ich verblüfft. „Wir sollen Partner finden und vokabeln auf kurzohr füchsisch üben“, erklärte mir Enni. „Was ist ...“ Enni zeigte: „Da vorne ist ein Bild.“ Auf dem Bild war ein Hundeähnliches Tier, es hatte braun graues Fell und einen langen, puffigen Schwanz. Schon wieder dieses Kribbeln, das nervt! Ich schaute mich um und sah, dass die Ameisen Geschwister Avery und Cinebar ganz hinten im Zimmer saßen, also könnten sie es unmöglich gewesen sein. Uve der Ameisenbär hatte keine Reaktion und er merkte immer, wenn Ameisen auf einem rumkrabbeln.

Genau dann kam Frau Pereira und fragte Enni ab, Sie meinte: „Gut, denn Accent musst du aber noch üben.“ Enni nickte. Dann fragte sie mich ab. Ich wollte ihr sagen das ich nicht zugehört habe, trotzdem kannte ich die Wörter sie fragte mich sogar nach sachen die wir nicht durchgenommen haben und bequatschen mich sogar auf Kurzohr Füchsisch und ich konnte antworten obwohl ich vor dieser Stunde nicht mal wusste dass es Kurzohr Füchse gibt. „Perfekt! Ich weiß nicht woher du das alles kannst, da sollte mindestens ein Accent fehler drin sein die einzige logische erklärung ist dass es deine zweit Gestalt ist, aber du bist doch eine Krabbe“ Das mit den Accent konnte ich ihr glauben da sie selber ein Kurzohrfuchs war und die sprach die man in der Zweitengestalt spricht von der Geburt aus kann. Frau Pereira für fort: „Und darf ich wissen, seit wann du Haarreifen trägst?“ „Tu ich nicht“ antwortete ich beleidigt. Frau Pereira und Enni sagten im Chor: „Doch tust du“ Was für mich auf einmal super laut war. Wieder kam dieses Kribbeln und dieses Mal war es viel stärker,

ich spürte, wie mein Körper zusammen schrumpfte, aber nicht zu der Größe, die ich als Krabbe war, sondern so groß wie ein mittelgroßer Hund.

Frau Pereira fragte mich und Enni, ob wir das mit meiner dritten Gestalt erstmal geheim halten können, da die Anderen zu beschäftigt mit ihrer Arbeit waren und wir nickten. Dann gongte es endlich.

Ich konnte nicht mehr, es war zu viel, ich deponierte meine Sachen und lief nach draußen, schaffte es mich im Sprung in einen Kurzohrfuchs zu verwandeln und lief durch den Wald. Weg von Menschen, weg von Wandlern einfach alleine. Ich lief durch Gewässer, es war schön, bis ich ein Brummen hörte. Plötzlich waren alle meine Sorgen wieder da, der Nationalpark wird abgeholzt! Warum bin ich in dieser Gestalt gekommen, sind Kurzohr Füchse nicht potenziell gefährdet? Was, wenn hier Wilderer sind!?! *Lina, geht's?!* Ich atmete schwer, Erinnerungen von meinem Bruder, wie er abgeschossen wurde. Ich konnte mich nicht mehr halten und brach zusammen. *Lina atmen! Ein Atmen, aus Atmen, ein Atmen...* Befahl mir eine Stimme. Ich konnte die Stimme nicht zuordnen, aber ich tat, was sie befahl. Nachdem ich mich ein bisschen erholt hatte versuchte ich die Stimme zuzuordnen zuerst dachte ich es wäre Ana Livia das netteste Mädchen aus unserer Klasse, aber sie konnte mir schlecht helfen wenn, hier wirklich Wilderer waren, da sie ein Amazonas-Rosa-Flussdelfin war und selber Gefährdet war und dass macht sie auch für Wilderer interessant.

Doch es war nicht Ana Livia, sondern Enni? *Enni?* Fragte ich. *Ja, ich bins und bevor du fragst ich bin dir nicht als Faultier Gekommen und auch nicht als Mensch meinte sie.* So gut es als Tier geht, schaute ich die Richtung, woher die Stimme kam, fragend an.

Als ich mich umschaute bemerkte ich das in der Nähe wirklich kein Mensch oder Faultier war. Das einzige Tier das ich sah war eine Taube am Himmel. *Du willst mir also sagen das du eine Trippel wandlerin bist und dass deine Drittegestalt eine Taube ist?* Sie erwiderte *Turteltaube.*

KATZENKACKE!!! Lina kannst du wieder, wir müssen los! Was ist - Wilderer! Und Baumfäller! Erzählte sie. *Teilweise, welche Richtung? Hier entlang... Warte, ich komm tiefer!* Ich lief los in hoffentlich Richtung Schule.

Ich atmete schwer und dieses Mal wahrscheinlich nicht, weil ich eine Panikattacke bekam, sondern weil ich nicht mehr rennen konnte. *Ich kann nicht mehr! Katzenkacke! Vielleicht kann ich dich als Krabbe tragen. Da glaubst du selber nicht dran, ich bin zu schwer!* Doch als ich das Maschinen gebrumme hörte, fügte ich hinzu *Aber einen Versuch ist es wert!* Ich verlor keine Zeit und verwandelte mich in eine Krabbe. Enni nahm mich vorsichtig in die Krallen, *schwer bist du nicht, aber groß!* Als sogar ich das brummen wieder hören konnte, ich kann als Krabbe nur aus der nahe tiefe bis mittlere Frequenzen wahrnehmen, flogen wir langsam los. Wir gewannen langsam Höhe und ich konnte in der Ferne die Worlds United High sehen. Jetzt kam es nur darauf an, dort anzukommen. *Na also, geht doch,* dachte ich erleichtert. *Freu dich nicht zu früh, ich kann dich nicht mehr lange tragen. Schaffst du es noch ein bisschen? Vielleicht, ich flieg tiefer, dort kann dir weniger passieren.*

Ich schickte den stärksten, wortlosen Hilferuf, denn ich in der Luft taumelnd schaffte an Frau Pereira und Marcus Lawiga. Das waren die einzigen Lehrer, denen ich halbwegs vertraute. Ich schickte auch noch einen Hilferuf an Namid und Janson.

Enni stöhnte auf und legte mich auf den Boden ab. Ich verwandelte mich. Ich konnte immer noch nicht ganz rennen, also ging ich. Warte mal ist das nicht ein Ozelot, keine Ahnung. *Turteltauben können eigentlich pro Tag ungefähr 700 Kilometer fliegen, aber ich bin auch zum Teil Faultier...* Und sie schlief als Turteltaube auf meinem Rücken ein.

Ich würde ihr gerne nachmachen und selber einschlafen, durfte aber nicht.

Anscheinend war ich in dieser Gestalt nachtaktiv.

Als ich dem Umkippen nah war, sah ich endlich die Schule und Namid und Janson rannten uns entgegen, sie hatten Taschenlampen, Wasserflaschen und alles mögliche Zeug, die man brauchte, um als Mensch im Jungel zu überleben. Erst guckten sie uns verwirrt an, dann machte ich ihnen klar *Ich bin´s und das auf meinem Rücken ist Enni*. „Ihr seid Trippelwandler?“ fragte Namid. *Anscheinend schon* „Geil!“, meinte Janson.

Ich erzählte ihnen im Aufenthaltsraum während ich mich auf dem Sofa als Mensch ausbreitete was passiert war bis zu meiner Panikattacke dann unterbrach mich Janson: „du hast Geschwister?“ Ich antwortete: „Ja, sogar Acht mit mir Neun wir waren früher Zehn.“ Ich erzählte ihnen noch ein bisschen und dann schlief ich ein.

Zwei Tage später herrschte kompletter Chaos an unserer Schule. Herr Lawiga probierte alles unter Kontrolle zu halten. Er hat sogar Wachen eingeteilt, die uns warnen werden, wenn die Abholzung nah an unserer Schule beginnt. Die Eltern durften uns abholen und wenn wir als Tier gelebt haben und unsere Eltern in der Nähe wohnen, dürfen wir sie warnen.

Herr Lawiga ist sogar zur Regierung gegangen, aber sie meinten, solange nichts bedrohtes im Nationalpark lebte oder eine neue Tier- oder Pflanzenart entdeckt wird, wäre alles legal. Als Herr Lawiga uns das erzählte, platzte ich fast vor Wut, ich sagte: „Es waren Wilderer da, wenn da ein bedrohtes Tier war, würden sie es einfach einkassieren.“

Kurz danach haben alle die in Zweitgestalt bedroht sind oder ein bedrohtes Tier ähnlich sehen Verwandlungs verbot bekommen.

Schon an diesem Nachmittag gingen kleinere Gruppen mit einem Lehrer, um Eltern und manchmal auch Geschwister zu warnen. Ich ging mit Enni, Janson, Frau Pereira und Namid zu Namids Familie.

Als wir durch den Jungel gingen sah ich aus dem augenwinkel etwas gelb schwarzes ich drehte mich um und sah das es ein Ozelot war. Ich holte blitzschnell mein altes Handy raus und machte Photos. Ich flüsterte: „Frau Pereira, ist das ein Ozelot?“ Frau Pereira antwortete: „Ja“ Ein lächeln kam auf ihr Gesicht, Sie erklärte uns: „Wenn das ein Ozelot ist dann dürfen die Bäume nicht gefällt werden.“ Wir eilten zurück zur Schule, wo uns der Menschen alarm entgegendrung. Wir wurden informiert *Nachrichten Team, wollen gucken was hier so los ist*. Frau Pereira nickte und teilverwandelte Ihre ohren die unter ihrer Capi waren und sprach mit jemand.

Herr Lawiga sprach Laut: „Ich wurde eben informiert, dass ein Ozelot im Nationalpark gesichtet wurde.“ Ich verstand die Nachricht sofort und schickte die Bilder, die ich gemacht habe.

Herr Lawiga fragte *kann ein nicht gefährdeter Vogel Wandler den Ozelot suchen?* Wir hatten grade nur drei nicht gefährdete Vogel Wandler, weil die Tauben Wandler nach hause geflogen sind, Zwei Zweitjahres schüler und Enni. Die Zweitjahres schüler meinten *sollen wir gehen, aber wir müssen dafür unsere Position verlassen*. Die zwei informierten uns von oben, ob irgendwo in der Nähe Bäume gefällt werden oder ob etwas anderes beunruhigendes passiert, deshalb verstand ich als Herr Lawiga dachte *Nein, Enni kannst du gehen?* Enni ging hinter ein busch um sich zu verwandeln und antwortete, als sie eine Turteltaube war *Ja mach ich*.

Natürlich konnte Enni nicht direkt losfliegen denn schon kamen die drei Mähnenwölfe Geschwister,ich ging auf sie zu und alle drehten sich zu mir, was ein Fehler war weil sie mit dem Rücken zu Enni waren und das ihr die Gelegenheit gab loszufliegen, was sie auch tat.Als Enni in der luft war sagte ich:„Und Tschüss!“ Die Geschwister drehten sich um und sahen sofort ihren Fehler und weil sie dieses mal mir den Rücken zeigten,haute ich ab.

Ich hörte, wie das Nachrichten-Team sagte:„Wir müssen den Ozelot sehen, bevor die Baumfäller stoppen müssen.“ Herr Lawiga antwortete:„ Ja,natürlich! Kommen Sie, ich zeige ihnen den Ozelot.“ Er Teilverwandelte sich irgendwo und fragte *Enni hast du den Ozelot gefunden?* Die antwort war leise, sie war wahrscheinlich weiter weg. *Noch nicht ganz, aber ich hab ihn fast.*

Wir gingen mit dem Nachrichten-Team in den Nationalpark.

Herr Lawiga konzentrierte sich ab und zu und ich war mir sicher, dass er gerade mit Enni sprach. Er wollte anscheinend nicht, dass jemand es hörte und dazwischen kam.

Gerade als das Nachrichten-Team begann miteinander zu flüsterten:„Also ich denke, hier ist kein Ozelot.“ Was die meisten von uns eh hörten, meinte Herr Lawiga:„Der Ozelot sollte hier in der Nähe sein.“

Da war er schon! Die eher kleine schwarz gelbe Raubkatze, die Streifen und Punkte hatte.

Kurz dannach musste die Lennox den Nationalpark zurückgeben.

Dieser Kampf war noch lange nicht zuende, aber der Nationalpark Juruena war vorerst wieder sicher.

Wir haben auch noch vor, in ein paar Tagen die Bäume, die gefällt worden sind, zu ersetzen.

Lydia Lennox

Erst vertreiben mich die Blue Reef und Clearwater High, jetzt auch noch die Worlds United High!

Aber bald ist es soweit! Dann werden sie alle büßen müssen!

Und das Beste von allem ist, dass niemand ahnen kann, was mein nächster Schritt ist.